

Hypera arundinis Payk. Bei Grafenstein, selten.

Micrelus ericae v. *Olcesi* Pic. Klagenfurt, auf *Calluna vulgaris* einmal in großer Anzahl.

Ceutorrhynchus sulcatus Bris. Bei Klagenfurt, sehr selten.

— *boraginis* F. Ebendort, sehr selten.

Limnobaris pilistriata Steph. Bei den Spintikteichen im Westteile der Sattnitz.

— — *album* L. Ebendort. Diese und obige Art, welche im Kärntner Verzeichnis als *L. album* L. angeführt sind, wurden von Reitter aufgestellt und kommen auf den meisten nassen Wiesen vor.

Tychius tibialis Boh. Bei Maria Rain, am Südhang der Sattnitz gesiebt.

Apion flavofemoratum Herbst. Klagenfurt, auf *Genista*, selten.

Ipidae.

Xyleborus Pfeili Ratzeb. Bei Grafenstein einmal zufällig gefangen.

Ips longicollis Gyll. In den Villacher Gailauen einmal in einem alten Fichtenstock unter dessen Rinde in größerer Zahl gefunden.

Vogelkundliche Beobachtungen um Klagenfurt.

Von Amtsrat i. R. Odo Klimsch.

I. Seltenerer Tierarten im Wörtherseegebiet.

Den meisten Klagenfurtern ist der früher dem Baron Walterskirchen, jetzt Herrn Hasenbichler gehörige, etwa 30 ha umfassende Gutsbesitz zwischen Krumpendorf und Pritschitz bekannt. Zwei Drittel desselben ziert ein gemischter Baumbestand, zwischen dem, von der Bahnseite her sichtbar, ein idyllisch gelegener, stiller, mit Seerosen geschmückter Waldsee auffällt. Wenn man Glück und ein gutes Glas hat, kann man da allerlei Wassergeflügel beobachten, Fischreiher im Durchzug, Stockenten, Knäckenten, Krickenten etc. brütend; aber auch ein Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) war durch die Jahre 1932, 1933 und 1934, vermutlich ein ♀, zu

beobachten. Seeadler sind in Kärnten ebenso wie Wespenbussarde in letzterer Zeit nicht allzu selten anzutreffen, besonders in der Gegend des Klopeinensees. Am hellen Schweif und der dunklen Querbinde ist dieses schöne Tier, bei der Größe von fast 1 m Flügelweite, unschwer zu erkennen. Dieser herrliche Raubvogel störte sein nächstliegendes Gebiet, in gleicher Weise, wie es die Habichte machen, nicht, sondern kamen die Entenbruten von ihm ungestört hoch. Meist schlief das stolze Tier auf den hohen Bäumen des Waldparkes.

An Jagdwild ist der nordjapanische Sikahirsch noch in einer Zahl von etwa einem Dutzend Stück heute dort vorhanden neben heimischem Reh- und sonstigem Wilde. Der starke Brunfthirsch ist etwa sieben bis acht Jahre alt und gelangen mir durch glückliche Umstände eine Anzahl Aufnahmen dieses scheuen, aber überaus wetterfesten und gesunden Wildes.

Würde dieses Idyll wie auch der stille, herrliche Park von Freienthurn (Besitzer Herr D. Egger) nicht zur Saison teilweise doch durch Sommergäste etwas gestört werden, würden diese Plätze für Vogelwarten nicht ungeeignet sein.

II. Vom Herbst- und Frühjahrvogelzug 1935/36.

Am 21. September 1935 beobachtete ich — neben Eisvogel — noch einige Rohrsänger im vergilbenden Schilf des Sattnitzufers, am 8. Oktober ziehende Schöckchen von Felsenpiepern. Rotkehlchen überwinterten wie alljährlich bei Freienthurn; Kernbeißer waren in großer, noch nie gesehener Zahl im Gehölze der Rothauer-Villa (bei Neudorf) auf Hainbuchensamen zu finden; eine Weihe machte Jagd nach ihnen. Auch Leinzeisige wurden beobachtet. Am 20. November sah ich bei Molzbühl (Spittal a. d. Drau) noch ziemlich welche Feldlerchen und viele Strichvögel. Am 2. Dezember beobachtete ich beim Friedhof von St. Martin noch Stare bei einigen Kühen, die noch ausgetrieben waren. Am 26. Dezember flogen Bluthänflinge bei Regenwetter. Waldlerchen, Bachstelzen und Stare kehrten am 21. Februar 1936, Wildtauben am 27. Februar, Weidenlaubsänger, Singdrosseln und Feldlerchen am 5. März wieder zurück; Rötelfalken sah ich am 14. März, Dohlen am 15. März, Ringdrosseln, Tannenhäher und Hausrotschwänzchen am 21. März 1936. Gebirgs-Bachstelzen zogen unregelmäßig ab am 24. März mit Felsenpiepern. Ganz unglaublich früh kamen heuer die Schwarzplättchen und der Fitis, am 28. und 29. März; Girlitze

folgten ihnen auf dem Wege. Eine einzelne Schwalbe soll am 19. März bemerkt worden sein. Die ersten Dorfschwalben sah ich am 1. April (auch schon einen Schwalbenschwanzfalter). Der Wendehals und das Gartenrötel riefen am 13. April; auch Wiedehopf und Braunelle, Kuckuck, Baumpieper und Fliegenschnäpper hörte und sah ich erst am 18. April 1936, das Braunkehlchen am 20. April in Ebental.

Naturschutzmitteilungen.

Erstrebtes und Erreichtes im Kärntner Naturschutz.

Von Dr. Viktor Paschinger.

Das Verhältnis zwischen erstrebten und erreichten Zielen wird für den Naturschutz immer ein ungünstiges sein, weil ideelle Interessen einer Minderheit den materiellen einer Mehrheit gegenüberstehen; auch kann es nur nach Maßgabe der Größe und des Inhaltes eines geographischen Raumes gewertet werden, da in weiten, einförmigen Landschaften die Eingriffe des Menschen weniger auffallen, weniger als Störung empfunden werden als in kleinen, wo die kulturellen Elemente sich häufen und die natürlichen einschränken; insbesondere, wenn letztere sich zu großer Mannigfaltigkeit verbinden und so Detailbilder schaffen, in welchen jeder unpassende Zug den harmonischen Eindruck beeinträchtigt. Kleinräumigkeit mit reicher Erfüllung ist aber gerade das Wesen der Landschaft Kärntens, das zwar durch die allseitige Gebirgsumwallung ein geographisch einheitlicher Raum ist, innerhalb dieses Rahmens sich aber in eine große Zahl von Teillandschaften gliedert. Der in allen natürlichen und kulturellen Belangen tiefgreifende Gegensatz des Beckens und seines Gebirgslandes, die Buntheit der geologischen Unterlage, das Eingreifen klimatisch, pflanzen- und tiergeographisch eigenartiger Provinzen bringen mit deren Durchdringung und Mengung eine Fülle physiognomischer Grundlagen; sie häufen sich in den großen Tälern und im Becken, wo der eiszeitliche Draugletscher zu den übrigen Elementen mit Moränen, Terrassen, Rundhöckern, Umfließungsrinnen, Seen und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [126_46](#)

Autor(en)/Author(s): Klimsch Odo J.G.

Artikel/Article: [Vogelkundlichen Beobachtungen um Klagenfurt 56-58](#)